

Was werden wir dafür bekommen?

Liebe Schwestern und Brüder!

Wenn wir Heilige ehren, dann erinnern wir uns oft an Menschen, deren Lebenszeit weit in die Vergangenheit zurückreicht. So ist es auch beim heiligen Willibald, er lebte und wirkte im 8. Jahrhundert. Die Kirche gedenkt seines Lebens und Wirkens am 7. Juli. Er war Missionar und erster Bischof von Eichstätt. Er gehört zu jenen, die in unserem Land als Glaubensboten viele Menschen zum Glauben an den dreifaltigen Gott führten.

An seinem Gedenktag werden folgende Zeilen aus dem Matthäusevangelium verkündet: „In jener Zeit sagte Petrus zu Jesus: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen? Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen“ (Matthäus 19,27-29).

Diese Zeilen wurden vor sehr langer Zeit geschrieben, das Leben des heiligen Willibald liegt in ferner Vergangenheit und doch ist eine Frage, die hier an seinem Gedenktag vorkommt, so nah und aktuell. Petrus stellt sie, wie menschlich ist sie!

Was werden wir dafür bekommen 

Was habe ich davon? Was bringt mir das? Fehlt mir irgendetwas, wenn ich es nicht habe? Gerade im Blick auf die Kirche sind diese Fragen sehr aktuell.

Wer könnte die Frage des Petrus nicht verstehen. Er und die anderen haben so viel eingesetzt, sie haben alles verlassen, was springt da letztlich raus?

Auch Petrus musste seinen Weg gehen, Jesus immer mehr verstehen und kennenlernen. Im Blick auf Jesus dürfen wir die menschlichen und irdischen Maßstäbe und Fragen immer mehr ablegen. Es geht bei ihm um etwas Größeres.

Uns so gibt Jesus Petrus auch eine Antwort: Ihr werdet das ewige Leben gewinnen.

Wer mit dem Herrn seinen Weg geht, sich ihm anvertraut, der wird in dieser Welt auch nicht alle Fragen beantwortet bekommen. Aber er hat eine Hoffnung im Herzen! Es gibt einen Hintergrund für alle Fragezeichen dieses Lebens: Er wird das ewige Leben gewinnen, die Gemeinschaft mit allen Heiligen - die Hoffnung über dieses Leben hinaus. Das ist der Gewinn! Das ist die Hoffnung, die uns sonst nichts in dieser Welt geben kann. Dieser Ausblick lässt uns anders in dieser Welt leben: mit starker Hoffnung, Gelassenheit, Barmherzigkeit, Vertrauen...

Was werden wir dafür bekommen? Wer könnte diese Frage des Petrus nicht verstehen?

Abschließend möchte ich eine andere Frage ins Spiel bringen, wir finden sie in Psalm 8. Sie beinhaltet, dass wir von Anfang an unendlich von Gott beschenkt sind.

In diesem Sinne heißt es in Psalm 8: „Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“

Euch allen einen gesegneten Tag!

Pfarrer Reinfried Rimmel